

Fachliteratur = Publications

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatca Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio**

Band (Jahr): **116 (2018)**

Heft 5

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Prof. Stefan Sonderegger

Wer an der Abteilung VIII an der ETH Zürich Kulturingenieur studierte, konnte in den Genuss der Vorlesungen über Orts- und Flurnamen bei Prof. Stefan Sonderegger kommen. Nebst dem Interesse an der Toponomastik war für jene, die sich in der Grundbuchvermessung (heute Amtliche Vermessung) betä-



tigten wollten, die Ortsnamenkunde ein wichtiges Studienfach. Die patentierten Geometer waren per Gesetz und Verordnungen angehalten, im Rahmen der Neuvermessungen das Orts- und Flurnamengut zu erheben. Für viele Gebiete der Schweiz wurden durch Basiserhebungen in der Toponomastik wertvolle Grundlagen geschaffen, die noch heute der Flurnamenforschung dienen.

Prof. Sonderegger verstarb am 7. Dezember vergangenen Jahres hochbetagt. Seine Vorlesungen waren geprägt von einem einmaligen Enthusiasmus, getragen von einer sicheren und rhetorisch begabten Persönlichkeit, die im Vorlesungssaal eine Aura aufbaute und die Studentenschaft in den Bann ziehen konnte. Unvergessen jene Vorlesungen, in denen er die Geschlechtsnamen der Anwesenden se-

zierte und die Ursprünge der Wortbedeutung abhandelte. Manch einer musste zur Kenntnis nehmen, dass sein Name früher einmal zu Spott und Hohn diene, andere erfuhren, dass ihr Name ursprünglich archaischste menschliche Eigenschaften beschrieb, die in unserer Zeit nicht mehr gefragt sind.

Prof. Sonderegger war 1961–1994 Professor für germanische Philologie an der Universität Zürich. Seine grundlegenden wissenschaftlichen Arbeiten und Forschungen wurden anderorts gewürdigt. Er war einer jener hochgebildeten Persönlichkeiten mit einem umfassenden Wissen und Talenten; so war es ganz normal, dass er als Offizier in unserer Armee eine adäquate Funktion bekleidete, zuletzt als Brigadier und Chef des Truppeninformationsdienstes.

Rudolf Küntzel

P. Arengo-Jones, Ch. Lichtin:

Queen Victoria in der Schweiz

Verlag hierundjetzt, Baden 2018, hrsg. vom Historischen Museum Luzern, 288 Seiten, CHF 39.00, ISBN 978-3-03919-418-6.



2018 jährt sich der Besuch von Königin Victoria in der Schweiz zum 150. Mal. Vom 7. August 1868 an weilte sie als Countess of Kent mit drei ihrer Kinder in der Pension Wallis auf dem Gütsch

in Luzern. Obwohl sie nur mit kleinem Hofstaat und inkognito unterwegs war, wusste halb Europa von der Reise, zu der sie in Erinnerung an ihren geliebten Gatten Albert von Sachsen-Coburg und Gotha aufgebro-



chen war. Nach 21 glücklichen Ehejahren war er 1861 überraschend verstorben, woraufhin sich die trauernde Queen nahezu

vollständig aus der Öffentlichkeit zurückgezogen hatte. Die Publikation beschreibt anhand von Tagebucheinträgen und Originalbriefen die Umstände der Reise und die Beobachtungen der Königin im Detail. Über 70 Illustrationen, darunter zeitgenössische Fotografien, Stiche und Aquarelle aus Archiven in der Schweiz und aus Beständen des englischen Königshauses, geben Einblicke in die damaligen Verhältnisse. Entstanden ist ein intimes Porträt der wohl berühmtesten Monarchin, die das Britische Empire nach ihrer Rückkehr mit neuer Kraft regierte.

29.3.2018: Ausstellung: Queen Victoria in der Schweiz – Eröffnung der Ausstellung zum gleichnamigen Buch im Historischen Museum Luzern

Weitere Veranstaltungen:
<https://historischesmuseum.lu.ch>

Herbert Bruderer:

Meilensteine der Rechentechnik

De Gruyter Oldenbourg, Berlin/Boston 2018, 2 Bände, 1600 Seiten.



Das preisgekrönte Werk «Meilensteine der Rechentechnik» liegt in der 2., völlig neu bearbeiteten und stark erweiterten Auflage vor. Die beiden Bände sind ein Gesamtwerk und behandeln sowohl analoge wie

digitale Geräte und gehen auf benachbarte Bereiche wie Automatenbau (z. B. Figuren- und Musikautomaten, Automatenuhren) sowie wissenschaftliche Instrumente (z. B. Himmelskunde, Vermessungswesen, Uhrmacherkunst) ein. Gestreift werden zudem frühe Schreibmaschinen und programmgesteuerte mechanische Webstühle. Schwerpunkte des ersten Bandes sind: Grundlagen, mechanische Rechenmaschinen, Rechenschieber, historische Automaten, Entwicklung der Rechenkunst, Schritt-für-Schritt-Anleitungen für analoge und digitale Rechengenäte. Alle wichtigen Fachbegriffe werden erklärt. Die weltweit prachtvollsten Rundbaurechenmaschinen und Androiden werden in Wort und Bild vorgestellt. Das Buch enthält ferner grundsätzliche Betrachtungen zu Themen wie Digitalisierung und künstliche Intelligenz sowie zur Rolle der Technikgeschichte und der Erhaltung des technischen Kulturguts.

Der zweite Band widmet sich überwiegend den Elektronenrechnern: Erfindung des Computers, weltweite Entwicklung der Rechentechnik, insbesondere in Deutschland, England und der Schweiz. Er schliesst überdies je ein Fachwörterbuch Deutsch-Englisch und Englisch-Deutsch ein. Die sollen das Lesen anspruchsvoller fremdsprachiger Texte und Übersetzungen fördern. Hinzu kommt eine umfassende weltweite Bibliografie.

Beide Bände berichten über aufsehenerregende neue Funde von Dokumenten und Gegenständen (u. a. weltgrösste serienmässig gefertigte Rechenwalze, weltweit kleinster mechanischer Parallelrechner, erster mechanischer Prozessrechner). Sie sind allgemein verständlich und richten sich an alle, die Freude haben an Technik-, Mathematik-, Informatik- und Kunstgeschichte.

Martin Lendi:

Geschichte und Perspektiven der schweizerischen Raumplanung

Raumplanung als öffentliche Aufgabe und wissenschaftliche Herausforderung

vdf Hochschulverlag AG an der ETH Zürich 2018, 424 Seiten, CHF 68.–, ISBN 978-3-7281-3866-8.



Der Lebensraum Schweiz hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt. Die höheren Ansprüche an Wohnen, Arbeiten, Freizeit und Mobilität führten vermehrt zu

neuen Knappheiten – die Schweiz wird im Mittelland immer mehr zu einer Stadt, geprägt durch überregionale Metropolitanräume. Traditionell spielt die Raumplanung in der Schweiz eine starke Rolle. Ausgehend vom 19. Jahrhundert, kulminierten die Bestrebungen zu Schutz und Gestaltung des Lebensraums im Erlass der Verfassungsartikel über die Raumplanung und die Eigentumsgarantie im Jahre 1969. Eine Totalrevision des Raumplanungsgesetzes (1979/2012) wird derzeit diskutiert, ist aber offen, auch wenn sie sachlich dringend wäre. Für die Zukunft stellt sich die Frage, ob Ziele, Instrumente und Massnahmen genügen, um Herausforderungen wie Immobilienboom, Engpässe bei Infrastrukturen und Gefährdung offener Landschaften zu begegnen. Auch die Entwicklung nach innen mit Prioritäten im Städtebau ruft nach neuen Lösungsansätzen. Der Autor zeigt auf, wie sich die Raumplanung zur öffentli-

chen Aufgabe und zugleich zur wissenschaftlichen Disziplin an der Schnittstelle von Wirtschaft, Politik und Lebensraumgestaltung entwickelte. Die Einbettung in Geschichte und Hintergründe ermöglicht es, Wege und Fallstricke aufzuzeigen, wie den neuen Problemstellungen begegnet werden kann. Die Publikation wendet sich zwei zentralen Fragen zu: Welches sind die Wurzeln, die verankernden Ereignisse und die Persönlichkeiten sowie die wegweisenden Kräfte der tatsächlichen und der geplanten Raumentwicklung? Was brauchte es und was musste vorbedacht werden, um eine neue öffentliche Aufgabe und eine junge wissenschaftliche Disziplin zu etablieren und problemorientiert in die Zukunft zu führen?